

## E-Scooter-Academy: Schüler mit Begeisterung dabei



**E**-Scooter sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Leider fehlt es häufig an Wissen, wie sie richtig genutzt werden. Darum hat die Landesverkehrswacht in Kooperation mit der VW Düsseldorf die E-Scooter-Academy ins Leben gerufen. In dieser werden Lehrer in Theorie und Praxis geschult, um dieses Wissen dann an ihre Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Das Konzept geht auf, das zeigte ein Termin in Dortmund. Die LVW, die Stadt Dortmund sowie der Leih-Anbieter Lime ziehen hier an einem Strang. → Mehr auf Seite 3

## Mitgliederversammlung 2026 fand in Münster statt

Zwei Vorträge, Jahresbericht, Regularien und Wahlen auf der Tagesordnung

**D**ie diesjährige Mitgliederversammlung der LVW NRW fand in den Räumlichkeiten der Provinzial in Münster statt.

Etwa 60 Teilnehmer aus dem Präsidium, dem Vorstand und dem Beirat waren der Einladung gefolgt. Neben den Regularien, Wahlen und dem Jahresbericht standen zwei Vorträge auf der Tagesordnung. Prof. Dr. Wilfried Honekamp, Leiter des Polizeitechnischen Instituts der Deutschen Hochschule der Polizei, informierte über „Die automatisierte Verkehrsüberwachung“. Oliver Vogt, Generalbevollmächtigter Schaden & Leistung der Provinzial Versicherung AG, sprach zum Thema „Kraftfahrt Schadenregulierung – aktuelle Trends“.

→ Seiten 4+5



LVW-Präsident Klaus Vossemer (2.v.r.), Vizepräsidentin Maria Brendel-Sperling (2.v.l) und die Vizepräsidenten Peter Schlanstein (l) und Bernhard Schlag (r.) bei der Mitgliederversammlung. Vizepräsidentin Gabriele Pappai fehlte entschuldigt. Foto: LVW NRW






# Dein erstes Auto. Kostenlos von uns gecheckt.

## **SICHER STARTEN: Dein Gebrauchtwagen-Check von TÜV Rheinland!**

Du hast Deinen Führerschein in der Tasche und suchst Dein erstes Auto? Bevor Du zuschlägst, lass uns Dein Wunschauto checken! Unsere Experten prüfen für Dich 30 sicherheitsrelevante Punkte – von Bremsen und Lenkung bis zum Airbag und Unterboden. So weißt Du genau, ob Dein Auto fit für die Straße ist.

Komm einfach bei der Probefahrt vorbei oder buch dir vorab einen Termin und lass uns dir bei der Kaufentscheidung helfen – wir sind für Dich da!

-  30 sicherheitsrelevante Punkte werden geprüft
-  Hilfe bei der Kaufentscheidung – wir sagen Dir, ob das Auto wirklich sicher ist.
-  Kostenlos für Fahranfänger.



Jetzt Termin sichern:  
[www.tuv.com/termin](http://www.tuv.com/termin)  
oder ruf uns an:  
0800 8838 8838.

[www.tuv.com/Proficheck](http://www.tuv.com/Proficheck)

 **TÜVRheinland<sup>®</sup>**  
Genau. Richtig.

# Slalom und Kurven fahren statt Mathe lernen

Neuntklässler der Paul-Dohrmann-Schule in Dortmund sind begeistert von E-Scooter-Training

Es ist kurz vor 9 Uhr. In der Jugendverkehrsschule Fredenbaum in Dortmund bahnen sich an diesem kühlen Morgen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen durch die Baumkronen. In der Nähe sind Stimmen zu hören. Sie gehören zu den elf Schülern einer 9. Klasse der Paul-Dohrmann-Schule, die heute nicht Mathe, sondern E-Scooter-Training auf dem Stundenplan stehen hat. Begleitet werden sie von ihren Lehrerinnen Lena Wallbaum und Mareike Vorbrich. Die beiden haben sich im Vorfeld schulen lassen, um ihre Schülerinnen und Schüler in Sachen E-Scooter fitter zu machen.

Heute sind sie zum zweiten Mal auf dem Gelände am Fredenbaum, um weiter an der Fahrpraxis zu feilen. Nach einem kurzen Rückblick auf den schon durchgeführten theoretischen Teil werden gemeinsam die Stationen eingerichtet und besprochen.

Nachdem ein Slalomparcours aus Pylonen aufgebaut, eine schmale Spur und weitere Hinweise mit Kreide aufgezeichnet sind, geht es für alle nur noch kurz in einen Raum der Jugendverkehrsschule. Helm auf und ab geht's. Beim Wort „Start“ geht es los. Die Schüler wissen, was zu tun ist. Sie schauen beim Anfahren zurück, geben Handzeichen beim Abbiegen und halten an der roten Ampel. Auch helfen sie den auf den E-Scootern nicht ganz so sicheren Freunden - und ja, manchmal wird auch einfach einer der Mitschüler überholt.

Für diese 9. Klasse ist es ein besonderer Tag. Nicht nur weil der Unterricht ausfällt, sondern auch, weil an die-



Hintereinander starteten die Schülerinnen und Schüler zu ihren Runden über die Jugendverkehrsschule. An den Stationen wurde unter anderem Slalomfahren, im Kreis fahren, bremsen und Spur halten geübt. Natürlich mussten sich alle an die Verkehrsregeln halten. Fotos: LVW NRW

sem Tag vieles festgehalten wird. Mit RTL West, SAT 1 und dem Radio 91,2 sind Medienvertreter vor Ort, die auf Einladung der Landesverkehrswacht, der Stadt Dortmund und dem Verleiherunternehmen Lime über einen dieser ersten Termine der E-Scooter-Academy berichten werden.

Nach ein paar Übungsstunden nehmen die Jugendlichen kurz auf Bänken Platz. Hermann Lüer vom Fachbereich Schule der Stadt Dortmund begrüßt die Anwesenden. 5.500 Schüler würden jedes Jahr auf dem Verkehrsübungsplatz im Fahrradfahren geschult. „Das neueste Highlight hier ist die E-Scooter-Academy“, so Lüer, der das Wort an LVW-Geschäftsführer Jörg Weinrich übergibt.

Dieser wirft einen kurzen Blick auf die Regeln, die beim E-Scooterfahren einzuhalten sind, und berichtet, dass die E-Scooter-Academy auf einer Idee der Verkehrswacht Düsseldorf basierend mit ihr gemeinsam gegründet wurde. Viele Personen würden freiwillig

mitarbeiten, damit diese durchgeführt werden kann. Die Landesverkehrswacht bilde Lehrer in Theorie und Praxis aus, die Lehrer wiederum würden ihr Wissen an ihre Schüler weitergeben. Erdi Elaskan, Operation Manager bei dem E-Scooter-Verleiher Lime, kommt als nächstes zu Wort. „Es ist unser Ziel, eine einfache, sichere und nachhaltige Mobilitätsoption in der Stadt zu bieten“, so Elaskan. Genau da setze das Training an, unbekannte Fahrzeuge in einem geschützten Raum zu testen, sei gut. Dennis Neumann, Bereichsleiter bei der Stadt Dortmund, unterstreicht danach, dass die E-Scooter zum Straßenbild gehören und dass es wichtig sei, den Schülern einen sicheren und respektvollen Umgang mit diesen zu ermöglichen. „Wer das hier mitnimmt, fährt im Alltag sicherer“, so Neumann. Alle Beteiligten danken den jeweils anderen, dass sie die E-Scooter-Academy in Dortmund möglich gemacht haben.

Direkt danach geht es wieder auf die Strecke und vor die Kameras. Denn natürlich wollen die Medienvertreter wissen, was die Jugendlichen von der E-Scooter-Academy halten und was sie mitnehmen. „Ich kenne jetzt mehr Verkehrsschilder“, sagt eine Schülerin, eine andere: „Wenn ich aus dem Kreisverkehr herausfahre, gebe ich Handzeichen.“ Ihr Mitschüler freute sich indes, dass er jetzt auch bei einer höheren Geschwindigkeit sicherer fahren kann. •



Erdi Elaskan von Lime, Hermann Lüer und Dennis Neumann von der Stadt Dortmund und LVW-Geschäftsführer Jörg Weinrich stellten die E-Scooter-Academy vor.

# Mitgliederversammlung in Münster

## Vorträge über automatisierte Verkehrsüberwachung und Schadenregulation

**R**und 60 Gäste wohnten der Mitgliederversammlung der LVW NRW am Freitag, 17. April, bei. Gastgeber war die Provinzial Versicherung in Münster. Zwei Vorträge standen neben den Regularien unter anderem auf der Tagesordnung.

Klaus Voussem, Präsident der LVW, begrüßte die Anwesenden. Er erinnerte an den 75. Geburtstag der Landesverkehrswacht im Jahr 2025 und an weitere Jubiläen, die die lokalen Verkehrswachten in den vergangenen Monaten gefeiert haben. Nach einem kurzen Überblick über die Tagesordnung übergab er Dr. Martin Creutz von der Provinzial (Bereich Agrarwirtschaft und Schadenverhütung) das Wort, der einen kurzen Überblick über die Konzernstruktur gab. Er stellte den Bereich Schadenverhütung mit seinen gefächerten Kompetenzen vor. Kooperationen bei der Schadenprävention, so Creutz, gebe es einige – unter anderem mit der Landesverkehrswacht NRW. Er blickte auf die Kooperationen des vergangenen



LVW-Präsident Klaus Voussem (3.v.r.) sowie Vizepräsident Peter Schlanstein (r.) und Vizepräsidentin Maria Brendel-Sperling (l.) beglückwünschten die neuen Vorstandsmitglieder Stefan Steinigans (2.v.l.) und Lennart Maaß (3.v.l.) sowie Martina Mensching als neues Beiratsmitglied.

Foto: LVW NRW

Jahres zurück. So habe die Provinzial der LVW zum 75. Geburtstag 75 Helme für E-Scooter-Fahrende zur Verfügung gestellt, man habe gemeinsam eine Rollerbroschüre und einen damit verbundenen Wettbewerb an Kindertagesstätten ins Leben gerufen und die Aktion „Rücksicht macht Wege breit“ erfolgreich weitergeführt. Er verwies zudem darauf, dass die Provinzial aktuell eine neue Lastenradkampagne durchführt. Zum Schluss seines kurzweiligen Willkommensvortrags hatte er noch eine Überraschung für alle aus den Verkehrswachten: Liegestühle mit der Aufschrift „Bin ich dicht, fahr ich nicht.“ Diese sollen im Rahmen von Anti-Cannabis (aber auch Anti-Alkohol)-Kampagnen eingesetzt werden.



Dr. Martin Creutz und Klaus Voussem präsentierten den gemeinsam initiierten Liegestuhl.

Direkt danach hielt Prof. Dr. Wilfried Honekamp, Leiter des Polizeitechnischen Instituts der Deutschen Hochschule der Polizei, einen Vortrag zum Thema „Die automatisierte Verkehrsüberwachung“. Er stellte anfangs direkt klar, dass man wegen der personellen Ressourcen, die immer weniger würden, an dieser nicht

vorbeikomme. Diese Form der Verkehrsüberwachung könne die Arbeit der Polizei ergänzen. Eine flächendeckende Überprüfung, die möglich sei, könne zur Vision Zero beitragen.

Er nannte die aktuellen Herausforderungen. In diesem Zusammenhang führte er die Hauptunfallursachen wie Geschwindigkeit, Ablenkung durch Smartphones und die Missachtung von Abständen an sowie die rechtssichere Dokumentation, die hohe Anforderungen an die Hersteller der Systeme stelle.

Honekamp erläuterte die Vorteile, die automatisierte Systeme brächten. So wolle man mit diesen die Lücke zwischen dem Regelwerk und dessen Durchsetzung schließen. „Es lohnt sich, sich an die Regeln zu halten“, benannte er als Ziel, das bei den Menschen ankommen solle. Personal könne dadurch entlastet werden. Standardisierte Messergebnisse würden gebraucht. Im Anschluss erläuterte er die unterschiedlichen Systeme: jene ohne Vorfeld-Datenerhebung, jene mit selektiver Vorfeld-Datenerhebung und jene mit beiläufiger Vorfeld-Datenerhebung.

Für die automatisierte Datenerfassung brauche es eine spezielle Gesetzgebung. „Wir haben in Deutschland einen Stillstand wegen unseres föderalen Flickenteppichs“, sagte Honekamp.



Die Mitgliederversammlung fand in den Räumen der Provinzial in Münster statt.

Foto: LVW NRW

Es gebe Technologien, die rund um Deutschland eingesetzt würden, aber in Deutschland selbst nicht eingesetzt werden könnten. „Das hat eine große Auswirkung auf die Marktverfügbarkeit“, sagte er. Belgien habe 1.308 Selection Control Anlagen, Tschechien 1.326. „Das hat dort einen unfassbar hohen Wert der Akzeptanz, in Nachbarländern sind Verstöße rapide heruntergegangen“, so Honekamp. Aus seiner Sicht bestehe die Notwendigkeit einer bundesweiten Regelung.

Es folgte der Jahresbericht des Präsidiums, den LVW-Geschäftsführer Jörg Weinrich und Christina Görtz vorstellten. Sie blickten auf das Jahr 2025 zurück, in dem viele etablierte Aktionen wie die Aktion Sicher zur Schule, Radfahrprüfungen und Bundesprogramme fortgeführt, aber auch Neues wie Digitalfunk für die Kadetten oder Sichtbarkeitsaktionen mit Medien durchgeführt wurden. Weiterhin gingen sie kurz auf die Kooperationsvereinbarung mit dem Innenministerium und Ergebnisse des Arbeitskreises Politik ein. Klaus Vossemer dankte dem Team der Geschäftsstelle für seinen unermüdlichen Einsatz.

Danach standen Formalia auf der Tagesordnung. Jörg Weinrich verlas den Bericht der Kassenprüfer. Der beantragten Entlastung von Präsidium und erweitertem Vorstand wurde zugestimmt.

Anstehende Wahlen verliefen schnell. In den erweiterten Vorstand wiedergewählt wurden Peter Baumgarten (KVW Kleve), Reinhard Dembowy (VW Wanne-Eickel) und Manfred Huckschlag (VW Recklinghausen-Land). Neu gewählt wurden Lennart Maaß (Leiter AK Verkehrskadetten) und Stefan Steinigans (VW Minden-Lübbecke). In den Beirat wiedergewählt wurde Dr. Roman Suthold (ADAC). Neu gewählt wurden Martina Mensching (Polizeidirektorin,

LAFP NRW in Neuss, Dezernat 24+25, Fortbildung Verkehr), Verena Fischer (Polizeidirektorin, LZPD NRW, Dezernatsleiterin 44 Verkehrsangelegenheiten) und Raphael Morsmann, Fahrlehrer-Verband Westfalen. Kassenprüfer Klaus A. Flieger und sein Stellvertreter Falk Neutzer wurden im Anschluss wiedergewählt.

„Kraftfahrt Schadenregulierung – aktuelle Trends“ war der Titel des zweiten Vortrags, den Oliver Vogt, Generalbevollmächtigter Schaden & Leistung der Provinzial Versicherung AG, hielt. Er informierte darüber, dass die Schadenhäufigkeit zwar abnehme, aber die Kosten trotzdem stiegen. Das habe unter anderem mit den schlechter werdenden Straßenverhältnissen, den zunehmenden Glasschäden und der Verteuerung von Teilen zu tun. Zudem steige die Anzahl der E-Autos, bei denen die Reparatur teurer sei. „Die größte Gefahr bei E-Autos ist, dass sie brennen“, so Vogt. Das Auto sei danach ein Totalschaden.

Er blickte zudem auf Unfälle mit E-Scootern, die zunehmen würden. Auch wusste er zu berichten, dass junge Menschen besonders häufig in E-Scooter-Unfälle verwickelt sind. 48,6 % der im Jahr 2024 verunglückten E-Scooter-Fahrer seien jünger als 25 Jahre alt gewesen. Die häufigste Unfallursache sei die

falsche Straßenbenutzung gewesen. Auch wusste er zu berichten, dass 50,5 Prozent der verunglückten E-Scooter-Fahrer sich bei Zusammenstößen mit PKW verletzt und 53,7 % der E-Scooter-Unfälle mit Personenschäden sich in Großstädten ereignet hatten.

Unter dem Punkt Sonstiges verwies Klaus Vossemer am Ende nur noch darauf, dass die nächste Mitgliederversammlung Ende April / Anfang Mai 2027 stattfinden würde.

Bevor es für die Teilnehmer nach Hause ging, gab es einen Mittagsimbiss, bei dem viele anregende und gute Gespräche geführt wurden. Auf dem Parkplatz konnten die Verkehrswachten dann noch ihre von der Provinzial gesponserten Liegestühle in Empfang nehmen.

→ Der Jahresbericht, der Kassenbericht und die Präsentation von Prof. Dr. Honekamp sind im Mitgliederbereich der Homepage der LVW hinterlegt.



Oliver Vogt hielt einen Vortrag zur Kraftfahrt Schadenregulierung.

Foto: LVW NRW



Foto: © shutterstock.com / godfrinaga

# Sicher und gesund zur Schule

[www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de)

 **UK NRW**  
Unfallkasse  
Nordrhein-Westfalen

# Entspannung auf knackigem Slogan

## Provincial unterstützt Cannabis-Kampagne mit 50 Liegestühlen

**K**napp 30 Verkehrswachten haben ihr Interesse an einem Cannabis-Werbemittelpaket bekundet. Insgesamt hat die LVW dafür 15.000 Teile produzieren lassen: Reinigungs-Pads fürs Handy, Schlüsselanhänger, Kartenhalter mit Reinigungspad für die Rückseite des Handys, reflektierende Anhänger und Baumwolltragetaschen tragen die Aufschriften „Bin ich dicht, fahr ich nicht!“ und „Kein Gras am Gas.“ Diese zwei Slogans konnten sich bei einer Umfrage unter Verkehrswachten und Verkehrskadetten gegen viele andere Vorschläge durchsetzen.

Dass es noch ein zusätzliches Werbemittel geben wird, wusste das Team der LVW anfangs selbst nicht. LVW-Geschäftsführer Jörg Weinrich kam auf einer Messe auf die Idee, Liegestühle mit einem der Slogans produzieren zu lassen und fand in der Provinzial Versicherung einen Partner, der die Idee ebenfalls so gut fand, dass er die Kosten für die Produktion übernahm. Und so werden bald grüne Liegestühle

mit der Aufschrift „Bin ich dicht, fahr ich nicht“ bei passenden Veranstaltungen der Verkehrswachten in ganz NRW zu sehen sein. Darüber schmunzeln darf Antje Friedeler, Mitarbeiterin der LVW-Geschäftsstelle. Bei einem Brainstorming zum Thema Cannabis war ihr der Satz „Bin ich dicht, fahr ich nicht“ eingefallen.

Die 50 Stühle wurden bei der Mitgliederversammlung an die Verkehrswachten, die sich im Vorfeld für das Werbemittelpaket gemeldet hatten, verteilt. Einige Exemplare blieben an diesem Tag zudem sofort bei der Provinzial in Münster (vgl. Seite 4 und 5).



Nach Lieferung der Liegestühle hatte das Team der LVW einiges zu schleppen. Bevor Stuhl für Stuhl in den 2. Stock getragen wurde, freuten sich Jörg Weinrich und Antje Friedeler aber erstmal, dass der Aufdruck so wie vorgestellt geworden ist. Foto: LVW

## Klingelkampagne: 28 Verkehrswachten machen mit

### Koffer für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt - 12.000 Klingeln können in NRW verteilt werden

**D**ie Idee stammt aus dem Kreis der Großstadtverkehrswachten Deutschlands: Es muss etwas getan werden, damit Radfahrer in bestimmten Situationen wieder mehr klingeln. Denn, so sind sich alle einig: Wer klingelt, zeigt Rücksicht gegenüber seinen Mitmenschen. Und warum nicht mit Klingeln auf das Klingeln aufmerksam machen?

In einer gemeinsamen Sitzung von der Landesverkehrswacht NRW sowie den Verkehrswachten aus Düsseldorf, Essen und Köln reifte die Idee zu einer Kampagne heran. Es wurden Klingeln und Koffer bestellt, ein Flyer und eine Landingpage zum Thema erstellt und unter den Verkehrswachten und Verkehrskadetten eine Umfrage gestartet, welche Sprüche sie auf den Klingeln sehen wollen. Unter vielen Ideen setzten sich „Freundlich klingeln. Sicher unterwegs.“, „Klingeln mit Herz und Verstand.“, „Klingel oder es kracht.“ und „Rücksicht klingt gut.“ durch.

Um die farbigen und gut hörbaren



Die Klingelkoffer sind an interessierte Verkehrswachten verschickt worden. Sie beinhalten Info-flyer, Klingeln und Aufkleber mit verschiedenen Sprüchen. Foto: LVW NRW

Klingeln an möglichst viele Fahrräder zu bringen, konnten die Verkehrswachten Klingeln bestellen. 28 nahmen dieses Angebot wahr und können nun auf passenden Veranstaltungen den Klingelkoffer mitnehmen. In diesem sind neben allen Farbvarianten der Klingeln Aufkleber mit den ausgewählten

Sprüchen. Die Besucher können sich am Stand eine Klingel und einen Aufkleber nach ihrem Geschmack aussuchen. „Alleine dadurch kommt man mit den Leuten am Stand ins Gespräch und kann für das Thema Rücksichtnahme im Straßenverkehr werben“, so LVW-Geschäftsführer Jörg Weinrich.

# Verkehrskadetten haben alle einen „Best Buddy“

Bei Arbeitskreissitzung gab es kleine Präsente und die Einweisung in mobile Repeater

Verkehrskadetten aus ganz NRW kamen am 12. April zu einer Arbeitskreissitzung zusammen. Die einzelnen Gruppen berichteten über die aktuelle Situation vor Ort.

Großes Thema des Tages war der im vergangenen Jahr eingeführte Digitalfunk. Insgesamt zeigten sich die Verkehrskadetten damit zufrieden. Damit die Reichweite der Geräte in Zukunft noch besser wird, wurden an dem Tag Repeater verteilt. Jan Kraft vom Verkehrsdienst Hessen gab eine Einweisung, wie diese funktionieren und zu nutzen sind.

Weiteres Thema war die Kaderfahrt, die in diesem Jahr vom 10. bis 11. November stattfindet. Die gemeinsame NRW-Freizeit soll in diesem Jahr zu den Mud Masters im September gehen.



Jeder Verkehrskadett in NRW erhält einen „Best Buddy“.

Verteilt wurden zu- dem die neuen Werbeflyer, mit denen die Gruppen vor Ort auf sich aufmerksam machen können.

Ein kleines Geschenk für alle Verkehrskadetten gab es dann noch von der Landesverkehrswacht: Der „Best Buddy“ ist ein Schlüsselanhänger, der gleichzeitig Multifunktionsstool ist. Auch alle neuen Verkehrskadetten, die ihre Ausbildung absolviert haben, werden ab sofort mit dem „Best Buddy“ in einem grünen Mäppchen und den netten Worten „Schön, dass Du dabei bist“ begrüßt.



Damit es mit dem neuen Digitalfunk noch besser funktioniert, haben die Verkehrskadetten drei Repeater erhalten. Foto: LVW



Der Arbeitskreis tagte in den Räumlichkeiten des Polizeipräsidiums Köln.

DIALOG-DISPLAY

LOBENSWERT AUFMERKSAM

STEIGERUNG DER AUFMERKSAMKEIT

KINDCHENSHEMA WECKT KÜMMERUNGSVERHALTEN

NACHHALTIGE GESCHWINDIGKEITS-REDUZIERUNG



RTB

www.rtb-bl.de | Tel. +49 5252 9706-0





Verkehrsminister Oliver Krischer überreichte diesen Düsseldorfer Schülern die neue Broschüre „Wir sind sicher unterwegs“.

Foto: LVW NRW

## „Wer von Euch kommt denn zu Fuß zur Schule?“

### Verkehrsminister Oliver Krischer überreicht neue Broschüre und redet mit Kindern über den Verkehr

**A**uch in digitalen Zeiten sind Zettel manchmal nicht zu missachten. Als Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, beim Verkehrssicherheitstag in Düsseldorf zu seinem Termin mit zwölf Kindern kam, hatte nämlich nicht nur er einen Zettel mit Fragen dabei, sondern auch die Schüler. Obwohl das Treffen in einem Pavillon stattfand, in dem es wegen des Dauerregens von oben tropfte und die Temperaturen nur um die 10 Grad lagen, entwickelte sich schnell ein Gespräch, das wohl länger als 30 Minuten gedauert hätte – hätte der Minister nicht einen Folgetermin gehabt.

„Wer von Euch kommt denn zu Fuß zur Schule?“, war die erste Frage, die Krischer der aufgeweckten Schar vor sich stellte. Die Mehrzahl der Finger schnellte hoch. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Frage, wie es denn mit dem Fahrrad aussieht.

Die Fragen hatten ihre Berechtigung. So lag die Broschüre „Wir sind sicher unterwegs / Die Verkehrsschecker: Samir, Leni, Emma und Paul“ bereits in Griffweite. Diese hat das Ministerium

für Umwelt, Naturschutz und Verkehr neu herausgegeben und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse. Die Broschüre entstand mit Unterstützung der Landesverkehrswacht, die eine mittlere fünfstellige Anzahl der DIN-A4-großen Hefte über die lokalen Verkehrswachten verteilen wird. Das Heft enthält viele Hinweise zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und bietet den Kindern zudem passende Rätsel und Mitmachaufgaben.

Doch bevor die Schüler die Broschüren überreicht bekamen, wurden die Zettel mit den Fragen abgearbeitet.

Krischer fragte, wo sie mit Autos in Kontakt kommen und wie der Schulweg der Kinder aussieht. Es kamen viele und sehr unterschiedliche Erfahrungsberichte. Dabei zeigte sich, dass die Kinder für das Thema Verkehrssicherheit sehr sensibilisiert waren und schon einmal falsches Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer beobachtet hatten, zum Beispiel das Überfahren einer

roten Ampel. Obwohl der Minister wenig Zeit hatte, nahm er sich Zeit für die auf dem Zettel notierten Fragen der Kinder. Diese wollten etwa wissen, wie der Schulweg von Oliver Krischer ausgesehen hat oder ob er etwas gegen gefährliche Stellen auf dem Schulweg unternehmen kann.

Nachdem noch ein Foto gemacht wurde, besuchten die Schüler den Verkehrssicherheitstag, der von der Stadt Düsseldorf in Kooperation mit der Verkehrswacht Düsseldorf, der Polizei Düsseldorf und der Rheinbahn durchgeführt wurde.



Minister Krischer interessierte sich sehr dafür, wie die Kinder den Straßenverkehr wahrnehmen.

# Für Verkehrsexpertentag anmelden

Veranstaltung steht unter dem Leitthema „Sekunden, die ein Leben verändern“

Die Verkehrssicherheit bleibt eine zentrale Herausforderung – auch für die Arbeit der örtlichen Verkehrswachten. Die aktuelle Verkehrsunfallentwicklung in Deutschland zeigt, dass trotz vielfältiger Maßnahmen weiterer Handlungsbedarf besteht: Im Jahr 2025 kamen 2.821 Menschen im Straßenverkehr ums Leben, ein erneuter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig blieb die Zahl der Verletzten mit rund 366.000 auf hohem Niveau.

Diese Zahlen machen deutlich: Verkehrssicherheitsarbeit erfordert weiterhin konsequentes Engagement, gezielte Prävention und eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

Vor diesem Hintergrund findet am 16. November 2026 in Duisburg der 24. Deutsche Verkehrsexpertentag statt. Die Veranstaltung steht unter dem Leitthema „Sekunden, die ein Leben verändern“ und wird von der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) in Kooperation mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei genau jene Situationen, die Verkehrsunfälle prägen: typische, wiederkehrende Risikokonstellationen, die maßgeblich zu schweren Unfallfolgen beitragen. Dazu zählen insbesondere nicht angepasste Geschwindigkeit, unzureichender Sicherheitsabstand, Vorfahrtsverstöße, Fehler beim Abbiegen sowie Alkohol und andere berauschende Mittel. Diese



Im Straßenverkehr entscheiden manchmal nur Sekunden, ob es zum Unfall kommt oder nicht

Faktoren sind aus der täglichen Präventionsarbeit der Verkehrswachten bestens bekannt – und bieten zugleich konkrete Ansatzpunkte für Aufklärung und Verhaltensänderung.

Ein besonderer Fokus liegt auf den Folgen von Verkehrsunfällen. Neben den unmittelbar Verletzten sind auch Angehörige, Zeuginnen und Zeugen sowie Ersthelfende betroffen. Diese sogenannten Sekundäropfer leiden häufig unter erheblichen psychischen Belastungen. Der Zugang zu geeigneten Hilfsangeboten ist jedoch nicht immer einfach. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Prävention und Opferhilfe stärker miteinander zu verknüpfen und Betroffene gezielt zu unterstützen.

Der Verkehrsexpertentag greift diesen Ansatz konsequent auf und setzt auf interdisziplinären Austausch. Polizei, Rettungsdienste, medizinische Einrichtungen, Justiz, Versicherungen und Organisationen der Verkehrssicherheitsarbeit kommen zusammen, um

Erfahrungen zu bündeln und Lösungsansätze weiterzuentwickeln. Gerade für die Verkehrswachten eröffnet sich hier die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen und neue Impulse für die Präventionsarbeit vor Ort zu gewinnen.

Das Tagungskonzept verbindet persönliche Erfahrungsberichte mit fachlicher Analyse. Berichte von Unfallopfern, Angehörigen und Einsatzkräften werden gezielt mit typischen Unfallkonstellationen verknüpft. In vier Themenblöcken (Illegale Kraftfahrzeugrennen / Motorradverkehr / Junge Fahrerinnen und Fahrer / Notfallrettung und Opferschutz) werden zentrale Handlungsfelder der Verkehrssicherheitsarbeit aufgegriffen:

Alle Themenblöcke verbinden Fachvorträge, Erfahrungsberichte und Diskussionsrunden und bieten damit vielfältige Anknüpfungspunkte für die praktische Arbeit der Verkehrswachten.

Der Verkehrsexpertentag bietet damit nicht nur fundierte fachliche Informationen, sondern vor allem die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. Gerade für die ehrenamtliche und präventive Arbeit vor Ort sind solche Impulse von besonderem Wert.

Die Veranstaltung findet in der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW in Duisburg statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Plätze jedoch begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über die Website [www.verkehrsexpertentag.de](http://www.verkehrsexpertentag.de).

## Landesweiter Schulwettbewerb „Go Ahead“ läuft

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 17. Juli

Unter dem Motto „Kopf an – Helm dran. Zerbrich dir den Kopf. Nicht den Schädel.“ läuft aktuell der landesweite Schulwettbewerb der Unfallkasse NRW „Go Ahead“. Schüler ab Klasse 5 sind eingeladen, ihre Ideen rund um die Themen Verkehrssicherheit, Helmtragen und Schulweg kreativ umzusetzen – ob als Kurzgeschichte, Song, Fotostory, Videoclip oder freies Projekt.

Gesucht werden Ideen, die nicht nur originell sind, sondern nachhaltig etwas bewegen. Nicht die perfekte Technik steht im Mittelpunkt, sondern die Frage: Wie kreativ ist der Zugang – und wie



wirkt das Ergebnis über den Wettbewerb hinaus? Beiträge, die Diskussionen anstoßen, sichtbar werden oder die Schulgemeinschaft einbeziehen, sind ausdrücklich erwünscht.

„Go Ahead zeigt eindrucksvoll, was Schule leisten kann, wenn Kreativität auf Verantwortung trifft. Entscheidend ist die Idee – und ob sie Wir-

kung entfaltet. Genau solche Projekte machen Verkehrserziehung lebendig und nachhaltig“, sagt Dorothee Feller, NRW-Schulministerin und Schirmherrin des Projektes. Gemeinsam mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW und der ZNS-Stiftung fördert die Unfallkasse NRW Projekte, die Sicherheit im Alltag sichtbar machen – mit Spaß, Engagement und Köpfcchen.

Lehrkräfte aller Schulformen können ihre Klassen oder Projektgruppen online anmelden. Infos gibt es auf [www.go-ahead-wettbewerb.de](http://www.go-ahead-wettbewerb.de). Einsendeschluss ist der 17. Juli 2026.

# Puppenspiel: „Über das Herz in den Verstand“

## 32. Symposium der Puppenspieler des VPKV in Borken

**K**napp 70 Teilnehmer waren beim viertägigen 32. Symposium der Puppenspieler des Vereins zur Förderung der Methode Puppenspiel in der Kriminal- und Verkehrsprävention (VPKV e. V.) in Borken anwesend, womit die Veranstaltung ausgebucht war.

Beim Symposium kamen Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet und den benachbarten Ländern zusammen. Der Teilnehmerkreis besteht aus Polizisten sowie Angehörigen der Polizei, die sich dienstlich mit der Methode Puppenspiel und dem Medium Puppe beschäftigen. Pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche sowie pensionierte Polizeibeamte und Angehörige anderer Berufsgruppen, die alle verkehrs- und kriminalpräventiv tätig sind, gehören ebenfalls dazu. Die angebotenen Workshops deckten die Themenfelder Puppenspiel, Stimme, Spielfreude und Stückerarbeitung ab.

Zur Eröffnung am ersten Tag begrüßte Kerstin Hassel, Vorsitzende des VPKV, die Teilnehmer und die Gäste. Hinter dem komplizierten Namen des Vereins steckten viele Menschen, die die Methode Puppenspiel fördern. „Wir sind heute hier, weil wir Verantwortung tragen für diese Sekunden, die über Sicherheit entscheiden“, sagte Hassel. Prävention sei keine trockene Theorie,



Kerstin Hassel begrüßte am ersten Tag die Anwesenden. Fotos: LVW NRW

sondern Vertrauen – und manchmal sei Prävention ein Puppenspiel. Sie berichtete darüber, was die Anwesenden bei ihrer Arbeit erlebten, nämlich wie Kinder reagierten, wenn eine Puppe zu ihnen spreche. Dann werde es im Raum ganz still, und die Kinder fieberten und dächten mit. „Puppenspiel erreicht nicht nur den Kopf, es erreicht das Herz“, so Hassel. Deshalb sei es eine so erfolgreiche Methode in der Verkehrssicherheitsarbeit.

NRW nehme eine besondere Rolle ein. Hier gebe es die meisten Polizeipuppenbühnen. Kerstin Hassel ging auch auf die Veränderungen im



Puppenspiel hat ganz unterschiedliche Felder, die beim Kongress alle thematisiert wurden.

Straßenverkehr ein. Dieser werde komplexer, und es gebe neue Mobilitätsformen. „Genau deshalb müssen wir dranbleiben und lernen“, sagte sie. Dafür gebe es das Symposium. „Die Methode Puppenspiel werde oft belächelt, aber auch völlig unterschätzt. Puppenspiel sei fantasievoll, überraschend und vielfältig. Es sei klein und fein, aber auch groß und überwältigend. Es könne uns traurig und glücklich machen, aber auch ängstlich und mutig. Und damit sei es grandios und einzigartig. Aber die Puppe sei immer nur das, was der Puppenspieler aus ihr mache“, sagte sie.

## #sicherimstraßenverkehr: Start in Motorradsaison

### NRW-Initiative lud zum Sicherheits-Aktionstag für Motorradfahrer

**M**itte März fiel in Heimbach in der Eifel der diesjährige offizielle Startschuss für die neue Motorradsaison – und das unter Beteiligung von Innenminister Reul und Verkehrsminister Krischer. Veranstalter war die NRW-Initiative „Sicher im Straßenverkehr“.

Die Veranstaltung stand im Zeichen der Motorradsicherheit und richtete sich an alle Motorradfahrer sowie an alle Interessierten. Neben der offiziellen Saisoneroöffnung erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Informationsangeboten, Sicherheitsaktionen und einer geführten Motorradtour. Ziel war es, nach der Winterpause wieder sicher, vorbereitet und sensibilisiert in die neue Saison zu starten. Gerade zu Saisonbeginn steigt

das Unfallrisiko, weil Fahrpraxis, Reaktionsvermögen und Verkehrsroutine erst wieder aufgebaut werden müssen.

Die gemeinsame Eröffnung durch den Innen- und den Verkehrsminister unterstrich die Bedeutung des Themas Verkehrssicherheit und die besondere Rolle der Motorradfahrer im Unfallgeschehen.

Vor Ort war auch die Verkehrswacht Düren mit einem Stand vertreten – unter anderem mit verschiedenen Fahrsimulatoren und einem Reaktionstest.



Die Minister besuchten auch den Stand der Verkehrswacht Düren. Foto: Markus Szech

# VK Solingen: Feierliche Ernennungsfeier

## 36 neue Verkehrskadetten: Anspruchsvolle Ausbildung an acht Wochenendterminen

Die Verkehrskadetten Solingen haben nicht nur 36 neue Anwärter ausgebildet, sondern vier ereignisreiche Ausbildungswochenenden hinter sich. Vermittelt wurden den Verkehrskadetten eine Vielzahl von Fähigkeiten. Angefangen von der Zeichengebung für die Verkehrsregelung bis hin zur Absicherung von Unfall- und Gefahrenstellen sowie dem Sperren von Straßen – all diese Aufgaben gehören zum Repertoire der Verkehrskadetten. Die Ausbildung setzte sich fort mit Theorie- und Praxisübungen. Themen waren die Straßenverkehrsordnung, Funken, Sonderlagen, Verkehrszeichen und verschiedene Regeln im Straßenverkehr. Ebenso wurde die Verhaltensregeln und Dienstanweisung der Verkehrskadetten erlernt und standen auf dem Lehrplan. Trotz dieser Herausforderungen und intensiven Lernens knüpften



Nach einer intensiven Ausbildung wurden 36 neue Verkehrskadetten ernannt.

Foto: VK Solingen

die Jugendlichen neue Freundschaften und vertieften ihre Kenntnisse.

Die Prüfungstage brachten sowohl praktische als auch theoretische Herausforderungen mit sich. Unter der Leitung von Wolfgang Goeken, gerne „Wolle“ genannt, zeigten die Kadetten ihre Fähigkeiten bei der Verkehrsregelung auf einer echten Kreuzung. Die Polizisten Katrin Grastat, Daniela Berghaus und Philipp Hörnig lobten die

Verkehrskadetten für ihre Leistungen, ebenso wie der 1. Vorsitzende der Verkehrswacht Solingen, Ulrich Schmidt. Besonders freute es den Vorsitzenden, dass Solingen mit 70 Verkehrskadetten zu den drei größten Gruppen in NRW gehört.

Als am 24. April dann die 36 neuen Verkehrskadetten ernannt wurden, waren alle Beteiligten und die Eltern mit dabei.

## Verkehrssicherheit – unser gemeinsames Ziel

Die Provinzial Versicherung setzt sich seit vielen Jahren für die Verkehrssicherheit in Nordrhein-Westfalen ein.

Mit unserem Engagement tragen wir mit starken Partnern wie der Landesverkehrswacht NRW dazu bei, Menschen für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren.





### VW Kreis Kleve: Beim Maifest dabei

Mit einem engagierten Team aus acht Ehrenamtlichen war die VW Kreis Kleve beim Maifest in Goch vertreten. Mit vielfältigen Aktionsangeboten konnten die zahlreichen Besucher für das Thema Verkehrssicherheit sensibilisiert und zum Mitmachen begeistert werden. Die VW Kreis Kleve war unter anderem mit einem Pedelec-Simulator, einem Seh- und Reaktionstest, einem Mini-Gurtschlitten,



Das Team der VW Kreis Kleve hatte viel Spaß beim Maifest in Goch. Fotos: VW Kreis Kleve

einem Rauschbrillenparcours und einem Ablenkungssimulator vertreten. Natürlich gab es für die Besucher zusätzlich jede Menge Infos - etwa zum Helmtragen und Sichtbarkeit - gratis dazu.

## VW Mülheim: Kinder rufen Danke

26 Vorschulkinder der KiTa Sterntaler nahmen am diesjährigen Auftakt von „Sicher zur Schule“ der VW Mülheim teil. Erstmals war die Feuerwehr dabei mit Schlauch, um Balance zu üben, und einem Löschfahrzeug. Im Rahmen der Aktion „Sicher zur Schule“ hat die Verkehrswacht an alle Vorschulkinder in Mülheim 3.000 Lehr- und Lern-Broschüren für die Eltern, Kinder und Erzieher, 1.500 Warnwesten und 1.500 rote Käppis verteilt. Wie in den 13 Jahren zuvor ist diese große Aktion durch die Sponsoren Volkswagen und AUDI Gottfried Schultz, Sparkasse Mülheim und Dekra möglich. Obligatorisch ist, dass die Vorschulkinder dafür laut „Danke“ rufen. VW-Vorsitzender

Gunter Zimmermeyer gab dazu das Kommando. Die anwesenden Sponsoren waren begeistert und versprachen, ihre Unterstützung auch in den nächsten Jahren fortzusetzen. Die Kinder freuten sich im Rahmen der Aktion über den Bewegungsparcours, bei dem etwa Ampelübergänge, Straßenquerung, Balance auf einem Feuerwehrschauch und Reifenhüpfen bewältigt werden mussten.



Die Feuerwehr begleitete zum ersten Mal die Aktion „Sicher zur Schule“. Foto: VW Mülheim

## KVW Mettmann: Mehr Sicherheit für Kinder

### Aktion „Toter Winkel“ für Grundschulen im Kreis - Unterstützung durch lokale Unternehmen

Um Kinder für die Gefahren durch abbiegende Lkw zu sensibilisieren, führt das Straßenverkehrsamt des Kreises Mettmann in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht, der Polizei und vielen weiteren Kooperationspartnern seit Jahren „Toter Winkel“-Aktionen an Grundschulen durch. Unterstützt wird die Aktion von Speditionen, die ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellen.

Die Aktion läuft im Kreis Mettmann so erfolgreich, dass nun ein neuer Kooperationspartner vorgestellt werden konnte. „Die Spedition Jachmann übernimmt künftig die Termine in Mettmann, da das Unternehmen dort seinen Firmensitz hat“, erklärt Projektverantwortliche Tanja Smigoc. Bislang hatte in der Kreisstadt UPS die Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Der Logistiker engagiert sich nun an den Monheimer Grundschulen und beteiligt sich darüber hinaus an den Terminen in Haan und Gruiten – dort hilft auch die Spedition Jachmann mit ihren Last-

wagen. „Darüber hinaus können wir im Rahmen der Radfahrprüfung für die Viertklässler in diesem Jahr gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationsunternehmen, der Kreispolizei sowie Ehrenamtlichen der Kreisverkehrswacht und mit Unterstützung des Kreises alle Grundschulen in Velbert, Ratingen, Mettmann, Wülfrath und Hilden erreichen.“ Vor Kurzem konnten die Stadtwerke Velbert ebenfalls als neuer Kooperationspartner vorgestellt werden. Zusätzlich finden vereinzelt Aktionen in Erkrath und Langenfeld statt.

„Diese Aktion unterstützen wir mit



Der „Tote Winkel“ aus der Vogelperspektive zeigt eindrücklich, wie groß die Stelle ist, die der LKW-Fahrer nicht einsehen kann.

Foto: Kreis Mettmann

voller Überzeugung. Die Gefahren beim Abbiegen für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger sind trotz neuer Regelungen und Abbiegeassistenten weiterhin hoch“, betont Landrätin Dr. Bettina Warnecke.

## VW Münster: Lühmann zu Gast

Kirsten Lühmann, Präsidentin der DVW, besuchte auf Einladung der VW Münster den 5. Rollenden Verkehrstag. Sie wurde in der Jugendverkehrsschule durch Vertreter der Verkehrswacht empfangen. Vor Ort verschaffte sie sich einen Überblick über die vielfältigen Maßnahmen und Angebote der Verkehrssicherheitsarbeit. Bei guten Witterungsbedingungen nutzte sie zudem die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit ehrenamtlich Engagierten sowie den zahlreichen Partnerorganisationen der Ordnungspartnerschaft Münster. Im Fokus standen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder und Familien, praxisorientierte Trainingsangebote sowie präventive Ansätze im Bereich des Radverkehrs. Im Rahmen des Rollenden Verkehrstags informierten Vertreter der Polizei Münster über die Entwicklung des Verkehrsunfallgeschehens und erläuterten zentrale Handlungsfelder der Verkehrssicherheitsarbeit. Kirsten Lühmann hielt ein Grußwort. Die Moderation übernahm Volker Pellmann (VW Münster).



DVW-Präsidentin Kirstin Lühmann (3.v.l.) besuchte auf Einladung der VW Münster den 5. Rollenden Verkehrstag. Foto: VW Münster



## VW Solingen: Schülerlotsenwettbewerb

Mitte März fand der städtische Schülerlotsenwettbewerb statt, der durch die VW Solingen in Kooperation mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei Solingen veranstaltet wurde. In den sieben Solinger Lotsenschulen wurde vorab ein schriftlicher Test absolviert, durch den sich die drei besten Lotsen jeder Schule gegen insgesamt rund 220 Teilnehmer durchgesetzt und für das Finale qualifiziert haben. Somit maßen sich 21 Lotsen im Rollenspiel, Reaktionstest und dem Schätzen von Anhaltewegen. Eine fünfköpfige Jury, in der auch Antje Friedeler von der LVW NRW saß, vergaben die Punkte für die Rollenspiele und waren beeindruckt vom Engagement aller Teilnehmer. Nach etwa drei Stunden wurden in einer feierlichen Siegerehrung, die vom 1. Vorsitzenden der VW Solingen Ulrich Schmidt durchgeführt wurde, die besten Lotsinnen und Lotsen gekürt. Es gewann Paulina Schiller von der Friedrich-Albert-Lange-Schule.

## VW Wanne-Eickel: Sehtest bei 1.473 Kindern

Die VW Wanne-Eickel besuchte 22 Grundschulen und überprüfte in 59 Klassen des 3. Jahrgangs insgesamt 1.473 Drittklässler auf Sehschärfe und Farbwahrnehmung. Das Team, bestehend aus Karl Heinz Abraham, Reinhard Dembowy, Johann Holecek und Marlis Seeger, hat ihre Ergebnisse zusammengetragen. Diese zeigen bei der Sehschärfe 172 Auffälligkeiten, das sind 11,68 Prozent, und bei der Farbwahrnehmung 169 Auffälligkeiten (11,47 Prozent). Diese Werte liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Resultate wurden ausführlich mit den Lehrkräften besprochen. Bei festgestellten Auffälligkeiten empfehlen die Mitarbeitenden der Verkehrswacht, fachärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Ablauf an den Schulen verlief reibungslos und planmäßig, da die meisten Einrichtungen gut auf den Besuch eingestellt waren. Als kleine Anerkennung erhielt jedes getestete Kind einen Reflektor mit „Bernie Brillenschaf“.



Die VW Wanne-Eickel besucht alle 3. Klassen. Mit den Kindern wird ein Sehtest durchgeführt.

Foto: VW Wanne-Eickel

## KVW Wesel: Frühlingsfest

Die KVW Wesel präsentierte sich im Rahmen des Frühlingsfestes in der Weseler Innenstadt mit einem vielfältigen Informations- und Mitmachangebot rund um das Thema Verkehrssicherheit. Bei frühlinghaftem Wetter nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich zu informieren und selbst aktiv zu werden. Im Mittelpunkt stand der Helmtest, der die physikalischen Kräfte veranschaulicht, die bei einem Fahrradunfall auf den menschlichen Kopf wirken. Ergänzt wurde das Angebot durch den Einsatz von Rauschbrillen, die die Auswirkungen von Alkohol- und Drogeneinfluss auf Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit simulieren. In einem Parcours konnten die Besucher erleben, wie bereits ein geringer Promillewert zu erheblichen Einschränkungen führten. Darüber hinaus informierte die Kreisverkehrswacht über Sichtbarkeit im Straßenverkehr, die richtige Nutzung von Fahrradhelmen sowie über grundlegende Verhaltensregeln für ein rücksichtsvolles Miteinander. Das große Interesse und die rege Teilnahme unterstrichen die Bedeutung präventiver Verkehrssicherheitsarbeit.



Zahlreiche Besucher informierten sich am Stand der KVW Wesel.

Foto: KVW Wesel



Die versammelten Verkehrswächter gratulierten Karl-Heinz Webels herzlich und freuten sich mit ihm über diese besondere Auszeichnung und damit die Würdigung der Verkehrssicherheitsarbeit. Foto: Moritz Leick

## VW Essen: Karl-Heinz Webels erhält Bundesverdienstkreuz

### Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

**O**berbürgermeister Thomas Kufen hat im Essener Rathaus das von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehene Verdienstkreuz am Bande an Karl-Heinz Webels für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit überreicht. Webels ist seit 1991 Mitglied der VW Essen, deren Vorsitzender er von 2000 bis 2021 war. Auch nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender ist er der Verkehrswacht treu geblieben und vertritt sie als Ehrenvorsitzender. Sein Engagement reicht über die Grenzen der Stadt Essen hinaus und so bringt er seine über Jahre erlangte Expertise in der Verkehrssicherheitsarbeit als Mitglied des erweiterten Vorstands in die LVW NRW ein.

Kufen würdigte das Engagement

von Webels in seiner Ansprache: „Mit Ihrem jahrzehntelangen Engagement für die Verkehrssicherheit in unserer Stadt haben Sie Maßstäbe gesetzt. Sie haben Netzwerke geschaffen, Brücken zwischen Verwaltung, Politik und Gesellschaft gebaut und wichtige Impulse gesetzt – insbesondere für die Sicherheit der jüngeren und älteren Verkehrsteilnehmenden. Ihr Einsatz ist ein herausragendes Beispiel für gelebte Verantwortung und Engagement in Essen. Dafür danke ich ausdrücklich und gratuliere herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.“ Kufen hob außerdem hervor, dass Karl-Heinz Webels ein festes Band mit der Polizei geknüpft hat und damit die bis heute anhaltende enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und Verkehrswacht begründet hat.

## VW Bochum: Neuer Vorstand gewählt

### Wahlen bei Mitgliederversammlung Ende März

**M**it Siegfried-Christian Klein als Vorsitzendem, Tristan Schoenberg als Stellvertreter und Wiebke Jabusch als Schriftführerin hat die VW Bochum Ende März ihren neuen Vorstand gewählt. Klein war bei der Polizei und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2024 Leiter der Dienststelle Verkehrsunfallprävention Opferschutz. Schoenberg ist 24 Jahre alt und schon seit 2018 aktiver Helfer bei der VW Bochum. Jabusch ist seit 2019 Teil der Geschäftsstelle.



Der neue Vorstand der VW Bochum (v.l.): Tristan Schoenberg, Wiebke Jabusch und Siegfried-Christian Klein. Foto: VW Bochum

## Viele Fotos für Verkehrswachten

**O**b für die Pressemitteilung zum Thema Schulweg oder E-Scooter-Regeln oder für den Social Media-Post zum Thema Abstand oder Ankündigungen für Veranstaltungen – in der Fotodatenbank der Landesverkehrswacht gibt es eine große Auswahl an Motiven rund um viele Themen der Verkehrssicherheit. Die Fotos sind nach Themen aufgeteilt. Es gibt aber auch eine Suchfunktion. Für Verkehrswachten stehen die Fotos, die im Mitgliederbereich der Homepage zu finden sind, kostenfrei zur Verfügung.



### Impressum

**SCHMIDT RÖMHILD** DEUTSCHLANDS ÄLTESTES VERLAGS- UND DRUCKHAUS SEIT 1579

#### Herausgeber, Layout, Druck, Anzeigen:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck  
Tel. 0451/7031-279, Fax: 0451/7031-253  
E-Mail: info@schmidt-roemhild.com  
www.schmidt-roemhild.de

**Redaktion:** Christina Görtz, Jörg Weinrich  
Landesverkehrswacht NRW  
Friedenstr. 21, 40219 Düsseldorf  
Tel. 0211-302003-0, Fax 0211-302003-23,  
E-Mail: info@lvwnrw.de, www.lvwnrw.de

#### Redaktionsschluss: 11. Mai 2026

In der Verkehrswacht aktuell sind aus stilistischen Gründen die zur Gleichstellung von Mann und Frau gebräuchlichen Schreibweisen nicht durchgängig verwendet worden. Bei allen allgemeinen männlichen Bezeichnungen sind Frauen und Diverse gleichermaßen angesprochen.

# Die Radfahrausbildung: interaktiv & verständlich für alle



Mit dem Arbeitsheft lernen die Kinder die Inhalte, im Portal üben, vertiefen und festigen sie das Gelernte und bereiten sich gezielt auf die Lernkontrolle vor.

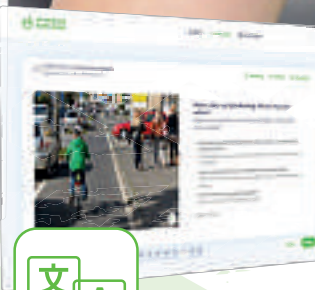
„Die Radfahrausbildung“ wird regelmäßig aktualisiert und um neue Features erweitert (z.B. Vorlese- und Übersetzungsfunktion), um möglichst allen Kindern den Zugang zu erleichtern.



MIT VORLESEFUNKTION

MIT ÜBERSETZUNGSFUNKTION

MIT BELOHNUNGSSYSTEM



In der Demoversion können Sie die Neuerungen ausprobieren.  
Nähere Informationen: [www.die-radfahrausbildung.de/demo](http://www.die-radfahrausbildung.de/demo)



DEUTSCHE  
**VERKEHRSWACHT**